

22 beförderst. *Vgbellus* T. III p. 494. *Trithemius de Script. Ecc.* IV. 43.

Andreas, ein Venetianer, Dominicaner-Ordens, wurde A. 1421 den 10. Jan. zum Bischoff von Satriano erwehlt, nachdem er vorhero Weih-Bischoff zu Capaccio gewesen. Der Graf von Satriano schenkte ihm zu gefallen der Bischoflichen Tafel alles, was zum Weih-Bild gedachter Stadt gehörte. Er starb A. 1439. *Ughell.* T. VI. p. 853.

Andreas, 44. Bischoff zu Segni, wurde es an. 1443. den 29. Jun. *Vgbellus Ital. Sacr.* Tom. I. p. 1240.

Andreas, kam nach Ioanne zur Bischoflichen Würde von Ferentino an. 1453. den 9. Octobr. *Vgbellus Ital. Sacr.* Tom. I. p. 679.

Andreas, succedirte Jacopo in dem Bislhum zu Monte Feltro A. 1454. den 3. Nov. und starb A. 1458. *Ughell.* T. II. p. 848.

Andreas, Bischoff zu Marsico, ward A. 1458. darzu erwehlt, starb 2. Jahr darnach. *Ughell.* T. VII. p. 517.

Andreas, von Veroli, war erst Bischoff zu Converzano, dann zu Bojano, im Neapolitanischen, und bekam hernach den 11. Sept. A. 1452. das Erzbishum zu Urbino, welches der Cardinal Ursini quittiret hatte, wurde ferner von Pio II. an. 1461 nach Muro, und endlich von dessen Nachfolger Paulo II. an. 1464 nach Camerino versetzt, soll aber das Jahr darauf gestorben seyn. *Ughell.* T. II. p. 793. & T. VI. p. 842.

B. Andreas, ein Minorit des Ordens S. Francisci zu Modena, aliroo er auch gebuhren, und an. 1460 gestorben und begraben worden. Seine Reliquien sind zum öfttern transferirte worden, und werden von vielen fleißig besuchet. Der 22. May ist ihm bestimmt.

B. Andreas Chiui, ein Märtyrer, wurde Zeit seines Aufenthalts zu Constantinopel vor der Obrigkeit alda verklaget, als ob er den Glauben verlängert hätte. Obwohlen sich aber nach beschreiter Besichtigung das Gegenteil, und dass er nicht beschritten wärte, ausserte, so verurtheilte ihn dennoch Mahomed II. zum Tode, dasfern er den Glauben nicht verlängern würde. Als er dahero solches nicht thun wolte, ward er grausam gepeinelt, und endlich an. 1465. entthauptet. Man warff hierauf seinen Leib denen wilden Thieren vor, welche ihn aber nicht anrührten, und als selchen nach der Zeit 12. besessene Männer gefunden und begraben, sind sie den Augenblick aus denen Stricken des Satans frey worden. Ihm ist der 29. May gewidmet. *Riccioli Chronol.* T. IV. p. 196.

B. Andreas, ein Eremit Augustiner-Ordens, zu Mascovi an. 1397 von frontinen Eltern gebohnen. Er hütete anfangs die Schafe, trat aber hernach, als er 14. Jahr alt war, in den Augustiner-Orden, und erworb sich eine grosse Erfahrung in allen Wissenschaften. A. 1421 ward er Priester, und an. 1430 Doctor Theologie, auf dem an. 1444 zu Rieti schallerten Capitul über zum Provincial in Umbrien ernannt. Er hat in Italien und Frankreich ganze 50. Jahr mit grossens Nutzen geprediget, und ist einer sehr stolzen Lebens-Art gewohnt gewesen, massen er eine Karte von Pferde-Haaren auf seinem bloßen Leibe trug, und einen eisernen Ring um solchen so Tugd als Nachts behielt, sich oft bis aufs Blut peitschte, auf einem Strohsack schlief, und einen Stein zu seinem Kopfkissen hatte, wiewohl er des Nachts mehrheitheis in der Kirche war, und betete. Er hatte auch einen Prophetischen Geist, ließ keine schade Mine von sich

sehen, war gegen Haßstättige ernsthaftig, gegen Bußfertige aber freundlich. Bey seinem Tode, welcher, wie er sich voraus prophezeihet, an. 1479 erfolget, sollen die Engel gesungen, und die Glocken von sich selber 24. Stunden lang gelautet haben, es sollen auch sonst viele Wunder bey seinem Leichnam, den man etliche Secula darnach ansch unterweset gefunden, geschehen seyn. Ihm ist der 18. Apr. bestimmt.

B. Andreas, von Peschiera, in Italien, gebürtig, trat in den Dominicaner-Orden, und bezog sich darauf in das Varelin, in der Dioces von C. mo g. legen, woselbst er an. 1480 gestorben und begraben worden. Zu seinem Andencken ist der 19. May gesetzet.

Andreas, Bischoff zu Bitunti, nachmahls 48. Bischoff zu Nepi an. 1448 den 5. Novbr. starb im Monath August. an. 1489. *Vgbellus Ital. Sacr.* Tom. I. p. 1032.

Andreas von Staffelsee, ist an. 1502 gestorben, und hat unterschiedliche Schriften hinterlassen. *König Bibl.*

Andreas, ein Abt in dem Benedictiner-Closter S. Michael vor der Stadt Bamberg, succedirte Ulrico an. 1483, und starb an. 1502, nachdem er seiner Abtei 20. Jahr lang ruhig vorgestanden. Er hinterließ ein Werk von der Empfängnis der Jungfrau Maria: von denen Päpsten, Ärzten und Bischoffen, Lebten und Lebtf. an, die aus dem Benedictiner-Orden canonisirte worden: 4. Kinder von dem Leben Ottonis, Bischoffs in Pommern, welche P. Gretser herausgegeben, und andree mehr. *Braschius Chron. monaster. Miraeus Aut. Voss. de Hist. Lat. III. 6. &c 10.*

Andreas, der 32. Lübeckische Bischoff, ward an. 1555 erwehlet. Er schrieb sich den Vorbyn oder Barby, und war zugleich Deutscher Consular des Hannges in Dämmersatz. Er hat 4. Jahr gesessen.

Andreas, der 12. Bischoff zu Alifa nach Bertrando. *Vgbellus Ital. Sacr.* Tom. VIII. p. 208.

Andreas, 30. Bischoff zu Spolero, welcher verschiedene gute Stiftungen gemacht. *Vgbellus Ital. Sacr.* Tom. I. p. 1258. seqq.

SS. Andreas: *Iohannes Thaddaeus und Philippus*, waren Eremiten in einer wüsten Einöde in Egypten; und Christliche Bekänner, welche, da sie einst aus ihrer Zelle gegangen, bey ihrer Rückkehr den Abt Pasnurius, welcher den Eremiten Onuphrium begraben, und wieder in sein Closter zurückkehren wolle, darinnen antraffen, da sie ihn denn alsbald bey seinem Namen zu nennen wussten, und, nachdem sie denselben vorhero etwas Speise zu sich nehmen lassen, indem sie dieses mahl nach verrichtetem Gebet 5. Brode, künften aber ordentlich nur 4. von einem Engel bekamen, bey die so. Meilewegs weit begleitet. Während der diese erzählen sie ihm, das sie alle von Adelichen Geschlecht aus der Stadt Exodo waren, und in ihren jungen Jahren vornehmlich die Philosophie studirte hätten, aus gottseligem Enfer aber der Welt gute Nacht gegeben, und die abgedachte müte Wohnung erweitert, darinnen sie einen alten Geist an etr. ssen. Nach dessen Absirben wären sie da geblieben, und hätten sich die Woche über von denen Bauernfrüchten genehret, alle Sonntag aber von einem Engel 4. Brode empfangen. Hierauf entdeckten sie ihm auch ihre Namen, wollten aber, als Pasnurius bey ihnen zu bleiben verlangte, desselben nicht nehmen, weil es ihnen v. n. Gott nicht erlaubet wäre, befahlen ihm daher, das er wieder in sein Closter schrege, und das, was er bey ihres